

Mit Elektro-Unterstützung nach England

Fahrradtour nach Crawley gestartet / Skype-Schalte geplant

DORSTEN. Nach 35 Jahren wiederholen Bürgermeister Tobias Stockhoff und sechs Mitglieder des Vereins „Dorstener Freundeskreis Crawley“ die legendäre Fahrradtour des damaligen Bürgermeisters Hans Lampen und des Stadtdirektors Dr. Karl-Christian Zahn von Dorsten nach Crawley – das war im Mai 1980. Während damals noch echte Muskelkraft zum Ziel

führte, unterstützen heute E-Bikes eventuelle Konditionsverluste.

Die Tour startete am Samstagmorgen um 9 Uhr auf dem Platz der Deutschen Einheit. Die Stimmung bei den Teilnehmern war gut, obwohl niemand so recht wusste, was auf ihn zukommt. Spielt das Wetter mit oder strampelt man durch den Regen? Neben den Teilnehmern waren

auch Mitarbeiter des ambulanten Hospizdienstes anwesend. Mit dieser Sponsoren-Radtour sammeln der Bürgermeister und der Freundeskreis Spenden für den ambulanten Hospizdienst in Dorsten, der schwer kranke und sterbende Menschen auf dem letzten Stück ihres Lebensweges begleitet. Nach sieben Etappen und den Stationen Kevelar in Deutschland, Lom-

mel in Belgien, Aardenburg in den Niederlanden, Middelkerke in Belgien, Calais in Frankreich, Hythe und Turnbridge Wells in Großbritannien will man am nächsten Freitag (15.5.) gegen 18 Uhr Crawley erreichen. Dann liegen knapp 600 Kilometer hinter den Tour-Teilnehmern – fast 200 Kilometer mehr als vor 35 Jahren, als eine kürzere Strecke gewählt wurde.

Beim nächsten Stammtisch des Freundeskreises Crawley am 13. Mai um 20 Uhr im Wacholderhäuschen an der Alleestraße wollen die Daheimgebliebenen eine Skype-Schalte zur Radgruppe aufbauen. Wer den Live-Bericht miterleben möchte, ist herzlich willkommen. Marie-Louise Bechmann und Robert Gerling verabschiedeten die Radler am Samstagmorgen mit einem Ständchen auf dem Akkordeon. Neun junge Damen des Einrad-Clubs Dorsten begleiteten die Gruppe ein kurzes Stück aus der Stadt heraus. *RP*



Neun junge Damen des Einrad-Clubs Dorsten begleiteten die Gruppe ein kurzes Stück aus der Stadt heraus.

RN-FOTO PIEPER

Das Navi führte die Gruppe auch mal in die Irre

Radfahrer auf dem Weg nach Crawley

DORSTEN. Die Radfahrgruppe um Bürgermeister Tobias Stockhoff machte sich am Samstagmorgen (9.5.) mit E-Bikes auf den Weg in die englische Partnerstadt Crawley (wir berichteten). In einer Art Tagebuch schildern die Teilnehmer ihre Erlebnisse von unterwegs.

› Samstag (9.5.): Nach der grandiosen Verabschiedung am Platz der Deutschen Einheit durch Einradfahrer, Musiker, Hospizdienst und viele liebe Menschen war auf unserer ersten Etappe von Dorsten über Wesel nach Kevelaer der Wind leider gegen uns. Ohne E-Bike wäre der erste Tag kaum zu schaffen gewesen. 75 Kilometer mit Gegenwind und auf den letzten 10 Kilometern passend zum Wallfahrtsort Kevelaer noch mit jeder Menge Weihwasser von oben. Um so verdienter war das Essen am Abend in einer Dorfkneipe in Twisteden. Allerdings kam uns der Bürgermeister abhanden, der musste noch ins Marienviertel zum Schützenfest.

› Sonntag (10.5.): Pünktlich um 8 Uhr trafen sich alle, auch der Bürgermeister, zur Lagebesprechung. Nachdem das Navi uns am Samstag

noch kläglich im Stich gelassen hatte, konnte die mangelnde Orientierung am Sonntag durch eine Kombination von weiblicher Intuition, männlichem Technikverstand und Klaus Dietrichs Bundeswehrerfahrungen aus dem Kartoffelkrieg in der Lüneburger Heide ausgeglichen werden. Dennoch verführte uns das Navi zu einem Ausflug über einen Spargelackerrand als Abkürzung, die sich allerdings später als fünf Kilometer Umweg herausstellte.

Durch die Niederlande

Die Vorsitzende des Freundeskreises Crawley, Marita Kipinski, konnte die Gruppe nur durch ihre rudimentär verbliebenen Kenntnisse aus dem Volksschulheimatkundeunterricht über den Sonnenstand auf den Pfad der Tugend führen. Nach weit über 100 Kilometern, es waren genau 100,33 Kilometer, über ein hervorragend ausgebautes niederländisches Radwegenetz durch bezaubernde Landschaften erreichte die Gruppe das Tagesziel Lommel/Belgien.



Am Sonntag erreichte die muntere Truppe Belgien. FOTO PF



Rheumaprophylaxe und Kampfkaninchen

Crawley-Radfahrer sind am Ärmelkanal angekommen / Tour für den guten Zweck

DORSTEN. Die Crawley-Radfahrer berichten heute über Tag 4 ihrer Tour nach England:

Gut bewacht durch das hoteleigene freilaufende „Kampfkaninchen“ in Aardenburg fanden wir unsere Räder unversehrt vor. Der Versuch von Nicola Moers und Peter Günther, auf dem Radtrailer ein paar Kilometer zu schinden, wurde durch die erbarmungslose Vorsitzende des Freundeskreises Crawley, Marita Kipinski, rigoros unterbunden. Nach den ersten Kilometern „überzeugte“ uns wieder einmal die grandiose Navigationstechnik. Wir sollten bei einem rund 20 Zentimeter schmalen Pättchen „der Straße folgen“. Die Radler mit den kurzen Hosen waren besonders schnell und machten gleich ihre jährliche Brennessel-Rheumaprophylaxe. Polizeiverwaltungsbeamtin Nicola bat bei ihren belgischen Kollegen für die Gruppe um Amtshilfe „in drängen-



Der Versuch von Nicola Moers und Peter Günther, auf dem Radtrailer ein paar Kilometer zu schinden, wurde durch die erbarmungslose Vorsitzende des Freundeskreises Crawley, Marita Kipinski, rigoros unterbunden.

FOTO PRIVAT

den Geschäften“. Highlight des Tages war die Mittagspause in der wunderschönen flämischen Stadt Brügge. Während sich die Männer unter fachkundiger Leitung der ehemaligen Geschichtslehre-

rin Marita Kipinski für das kulturelle Erbe der Stadt interessierten, waren für die Damen die Schuhgeschäfte von größerem Interesse. Alle aus unserer Gruppe nahmen bereits beim Durchfahren der

Straße der Pralinenmacher mindestens drei Kilogramm nur vom Gucken zu. An einem malerischen Kanal radelten wir bei strammem Gegenwind Richtung Ostende. Auf den letzten Kilometern sorgte der steife Westwind mit dem feinen Nordseesand auf der Strandpromenade von Middelerke für ein kostenloses Sandstrahlpeeling. Der Sonnenuntergang über dem Meer entschädigte uns für alle Strapazen des Tages. Der Abendklang wie zu Studenienzeiten auf ca. 7 Quadratmetern bei hochprozentigen landwirtschaftlichen Erzeugnissen aus.

i Die Tour endet am 17. Mai. Die Crawley-Fahrer strampeln für den guten Zweck. Es können noch Unterstützer spenden: AMEISE e.V, Förderverein Lions Hanse, Volksbank Dorsten; DE83 4266 2320 0162 6283 00 Spenden kommen dem ambulanten Hospizdienst zugute.

Sintflutartiger Regen beim Radeln

Dorsten-Fahrer machen auf der britischen Insel ganz schön was mit

DORSTEN/CRAWLEY. Tag 6 der Radtour nach Crawley entwickelte sich wie folgt:

Nach Brennessel-Rheumaphylaxe und Sandstrahlpeeling stand der heutige Tag unter dem Motto „Kneippsche Wasseranwendung“. Wir wollen uns dabei nicht beschweren, denn es regnete schließlich auf unserer 75 Kilometer langen Tour von Hythe (GB) nach Royal Tunbridge Wells (GB) nur einmal... aber dafür ununterbrochen.

Von gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen hatten wir gehört, dass es auch in England gut ausgebaute Radwege längs der Straßen geben soll. Wir haben sie allerdings nicht gefunden. Dafür suchten wir – zugegeben auch manchmal verbotene – Pfade abseits der Straße.

Peter Günther zweifelte an seiner nicht vorhandenen Tabletten-Dosierung, als er



Seeblick im Regen. Etappentag 6 war nichts für Schönwetterfahrer.

FOTO PRIVAT

plötzlich Giraffen und Wasserbüffel sah. Der freilaufende, brüllende Bulle, der uns später auf einem „Nicht-Weg“ entgegenkam, outete sich als harmlose Kuh. Gott sei Dank

hatte sie genauso viel Respekt wie wir und verstand Lembcker Platt. Nachdem der Regen sintflutartig wurde, benötigte unser Fahrer Olaf Noack Unterstützung beim engli-

schen Linksverkehr. Petra Günther und Marita Kipinski opferten sich spontan für die Gruppe und verzichteten auf den 2. Teil der erlebnisreichen Tagestour.

Leider verpassten sie dabei die Drainage am bürgermeisterlichen Schuhwerk. Gegen 18.30 Uhr Londoner Zeit kamen die durchgeweichten und schlammbesudelten Helden des Tages am Hotel an. Auch an diesem Abend ließen wir uns unseren trockenen Humor trotz nasser Unterhosen nicht nehmen.

i Die Tour endet am 17. Mai. Die Crawley-Fahrer strampeln für den guten Zweck. Es können noch Unterstützer spenden: AMEISE e.V, Förderverein Lions Hanse, Volksbank Dorsten; DE83 4266 2320 0162 6283 00 Spenden kommen dem ambulanten Hospizdienst zugute.

Reißende Bäche, morsche Holzstege und Stacheldraht

Radler haben ihr Ziel erreicht

DORSTEN. Die Crawley-Radfahrer sind gesund und munter am Ziel ihrer Tour angekommen. Hier ein zusammenfassender Bericht der beiden letzten Tourtage:

› Freitag: Eigentlich waren es nur 38 Kilometer von Royal Tunbridge Wells (GB) in unsere englische Partnerstadt Crawley. Aber die hatten es in sich! Chef-Navigator Peter Günther hatte vergessen, die Option „Hindernislauf“ auszuscalten. Normale Zäune und geschlossene Tore – auch fünf hintereinander – konnten wir durch herkömmliches Stemmen der Räder überwinden. Spannend wurde es allerdings bei der Kombination von Wasser, Stacheldraht und morschem Holzsteg. Nach einigen baulichen Veränderungen durch den pioniererfahrenen Bürgermeister – ohne jegliche Berücksichtigung des englischen Bauordnungsrechts – gelang es der Gruppe, den reißenden Bach zu

überwinden. Über Stock und Stein ging es dann weiter über Felder und Wiesen. Für die letzten 10 Kilometer benötigten wir rund zweieinhalb Stunden. Aber es war landschaftlich sehr schön! Gegen 16 Uhr erreichten wir unser Ziel (The Hawth, Theater), wo uns unsere englischen Freunde sehnsüchtig erwarteten und mit donnerndem Applaus begrüßten.

› Samstag: Beim offiziellen Empfang durch Bürgermeisterin Brenda Smith, ihren Mann Jim (Crawley-Dorsten-Radler von 1981) und die Bürger der Stadt wurden unsere Leistungen auf dem Queen’s Square gebührend gewürdigt. Wir waren uns alle einig, dass sich diese Tour gelohnt hat. Wir haben uns gerne für die Städtepartnerschaft und die Unterstützung des Hospizdienstes „abgestrampelt“.



Crawleys Bürgermeisterin Brenda Smith, Radfahr-Pionier Jim Smith, Dorstens Bürgermeister Tobias Stockhoff und Marita Kipinski vom Freundeskreis Crawley bei der Übergabe eines Geschenks als Erinnerung an die Radtour.

FOTO PRIVAT